

Eichendorff, Joseph von: Vom heiligen Eremiten Wilhelm (1839)

- 1 Von Jerusalem die Warten
- 2 Lagen schon in rotem Duft,
- 3 Stand der Patriarch im Garten,
- 4 Glockenklang ging durch die Luft.

- 5 Kommt ein Pilger da gezogen,
- 6 Tritt zu ihm im Abendrot,
- 7 Bleich, von strupp'gem Haar umflogen,
- 8 Bettelt um ein Stücklein Brot.

- 9 »kommst aus Frankreich, frommer Pilger,
- 10 Hör der Heimat Laut so gern!
- 11 Kennst du dort den Grafen Wilhelm,
- 12 Meinen vor'gen Landesherrn?«

- 13 »kenn ihn wohl, er hat geschrieben
- 14 Feur'ge Schrift mit blut'ger Hand,
- 15 Hat aus Frankreich dich vertrieben,
- 16 Und dein Kloster liegt verbrannt.«

- 17 »gott im Himmel, sollt dich kennen,
- 18 Wie du so den Blick gewandt,
- 19 Bist Graf Wilhelm der Ardennen –«
- 20 »also ward ich sonst genannt.«

- 21 »o mein lieber Herr, am Grabe
- 22 Stehen beid als Sünder wir –
- 23 Haus und Garten, was ich habe,
- 24 Nehmt es hin und rastet hier!«

- 25 »bet für mich, ich darf nicht rasten,
- 26 Denn ohn Rasten geht die Zeit,
- 27 Hart mit Geißeln, Wachen, Fasten

- 28 Lieg ich mit der Höll in Streit.
- 29 Kron und Land ließ ich den Erben,
- 30 Muß mit stürmender Gewalt
- 31 Mir ein andres Reich erwerben.« –
- 32 Und so schritt er fort zum Wald.

(Textopus: Vom heiligen Eremiten Wilhelm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59441>)